

Burgpfeifer

● *Mitteilungen aus Donauaustauf und Sulzbach* ●

Juli 1980

10. Jahrgang

7. Ausgabe

MUSEUM DER STADT REGENSBURG

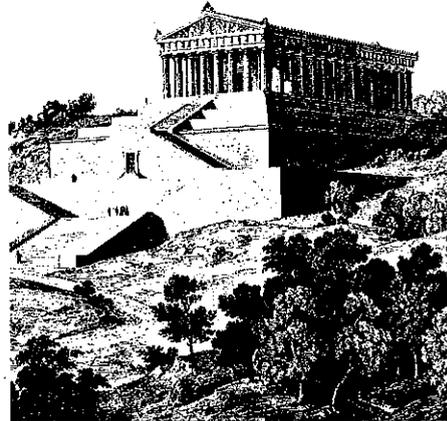
Walhalla - von der Idee zur Gestalt

Ausstellung zum 150. Jahrestag der Grundsteinlegung

Die Grundsteinlegung der Walhalla am 18. Oktober 1830 durch König Ludwig I. von Bayern war ein im In- und Ausland vielbeachtetes Ereignis. Trotz politischer Unruhen in Frankreich, Polen und vereinzelt in Teilen Deutschlands waren 30 000 Menschen am Bräu-berg bei Donauaustauf zusammengeströmt, um dem Festakt beizuwohnen. Die Grundsteinlegung war mit einem Besuch des bayerischen Königs in der ehem. Freien Reichsstadt Regensburg verknüpft. Durch historische Dekorationen und Umzüge wurde die mittelalterliche Größe des deutschen Kaiserreiches beschworen, sozusagen als der geschichtlich legitimierte Ausgangspunkt zur Gründung der neuen deutschen Ruhmeshalle. Von der zukünftigen Walhalla versprachen sich Ludwig I. und sein Architekt Klentze eine nachhaltige Beeinflussung des deutschen Nationalgefühls.

Die Ausstellung dokumentiert dieses historische Ereignis durch zeitgenössisches Bildmaterial und Quellen. Sie versucht außerdem, anhand von ausgewählten Exponaten die Standortwahl, die Planungs- und Baugeschichte sowie die Umgestaltung der Walhalla-Umgebung zur "heroischen" Landschaft darzustellen. Schließlich wird die Wirkung der Walhalla auf die Zeitgenossen und die Nachwelt veranschaulicht, von der Biedermeier-Ansicht bis zum modernen Walhalla-Souvenir. Über den universalen geistigen Anspruch der Walhalla, wie ihn sich die Erbauer erträumten, und die politische Wirklichkeit im Deutschland des 'Vormärz informiert eine Tonbildschau.

Zur Ausstellung ist eine Neuauf-
lage des Buches "Die Walhalla,
Idee, Architektur, Landschaft",
hrsg. von J. Traeger, erschienen,
dem ein Ausstellungsführer mit
einem Überblick über die Planungs-
geschichte der Walhalla beiliegt.



WALHALLA

VON DER IDEE ZUR GESTALT

EINLADUNG

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG
AM DONNERSTAG, 17. JULI 1980, 17.00 UHR
IN DER WALHALLA BEEHREN WIR UNS,
SIE MIT IHREN ANGEHÖRIGEN UND
FREUNDEN HÖFLICHEST EINZULADEN

ZUR EINFÜHRUNG SPRICHT DR. V. LOERS,
MUSEUM DER STADT REGENSBURG

MUSEUM DER STADT
REGENSBURG

DR. W. PFEIFFER

LANDBAUAMT
REGENSBURG

H. HABERMANN

Elfter Bundeswettbewerb 1980/81

"Unser Dorf soll schöner werden"

Für den Landkreis Regensburg ist nun die Entscheidung gefallen. Donauaustauf nimmt nicht am Bezirksentscheid in vier Wochen teil. Der Zeitungsnotiz zufolge liegt Donauaustauf (2535 Einw.) bei 40 teilnehmenden Orten hinter Mausheim, Pettendorf (1585), Brennbach (920), Neukirchen Hillohe und Pfatter (1331) auf einem zweiten Platz. Leider ist bei dieser Gliederung nicht auf die Größe der teilnehmenden Gemeinden Rücksicht genommen worden.

Die Richtlinien zu diesem Wettbewerb unterscheiden nämlich zwei Gruppen und zwar

Gruppe A Orte bis 600 Einwohner
Gruppe B Orte von 601 bis 3000 Einw.

Bei Beachtung dieser Gruppeneinteilung rückt dann Donauaustauf weiter nach vorn und liegt in dieser B-Gruppe nach Pettendorf, Brennbach und Pfatter an vierter Stelle. Dieses erzielte Ergebnis ist nun wirklich ein anerkennenswerter Erfolg und das gleich bei der ersten Teilnahme. Eine endgültige Auswertung des Wettbewerbs ist aber zur Zeit noch nicht möglich, weil die Bewertungsunterlagen noch nicht vorliegen. Doch diese Auswertung wollen wir schon noch vornehmen und den Lesern des Burgpfeifers zugänglich machen.

Feststeht derzeit aber schon Folgendes:

1. Die Bewertungskommission hat für den größten teilnehmenden Ort, Donauaustauf, im Vergleich zu den anderen Orten sich zu wenig Zeit genommen. In 60 Minuten Besichtigungszeit und 25 Min. Begrüßungs- und Einführungszeit kann man den Markt Donauaustauf nicht abschließend beurteilen.
2. Es sind aber auch Mängel zutage getreten, die gar nicht hätten sein müssen.
 - 2.1 Da ist zunächst die Marktstraße. Trotz der einheitlichen Bausubstanz mit z.T. sehr schönen Fassaden macht diese Straße trotzdem einen unfreundlichen

Eindruck. Statt nun zum Wettbewerb etwas stärker den Blumenschmuck in dem oberen Stockwerk zu betreiben, haben die Bewohner in diesem Jahr den Blumenschmuck eingestellt. Das hat dazu geführt, daß wir in der Punktwertung hinter Pfatter zu liegen gekommen sind.

2.2 Die Straßenreinigungs-VO. ist von vielen Bürgern zu wenig beachtet worden. Neben der Reinigung ist eben auch dann, wenn es die Gemeinde zeitens nicht schafft, das Grün des Straßenaumes entlang des Grundstücksbereiches zu pflegen. Für diesen Pflegebereich können Dutzende von ausgezeichneten Beispielen namentlich genannt werden, aber eben auch Nachlässigkeiten.

2.3. Beim Bewertungspunkt "Beseitigung von Landschaftsschäden" fehlte es zumindest an zwei Stellen.

2.4 Auch bei Ordnung und Sauberkeit sind noch Mängel festzustellen gewesen wie ebenso bei der Instandhaltung der Einfriedungen.

2.5 In der Friedhofspflege muß generell eine Verbesserung erfolgen. Hier sollte eine Friedhofsordnung klare Verhältnisse schaffen. Vor allem ist die Grabgröße uneinheitlich und für die Wegepflege innerhalb der Grabfelder fühlt sich so recht niemand zuständig. Hier tut jeder was er will. Dadurch verliert ein Grabfeld sehr viel von seiner äußerlichen Einheit. Und wenn dann noch hinter jedes Grabzeichen und in das Gebüsch bunte Plastiktüten gelegt werden oder der Grababfall in einen Papierkorb, der täglich überquillt, wandert, dann ist auf diesem Feld der Ruhe nicht viel Staat zu machen.

Der Wettbewerb hat jedenfalls die Marktgemeinde auch angespornt ihr bestes zu tun und sie hierbei auch ein Stück vorangebracht.

Wir vom Obst- und Gartenbauverein sowie vom Verkehrsverein dürfen deshalb rückhaltlos allen Mitgliedern und Mitwirkenden für ihre Arbeit herzlich danken. Der Dank gilt gleichermaßen der Marktgemeinde und Herrn Bürgermeister Groß mit dem gesamten Gemeinderat für die Wettbewerbsteilnahme und für den zweckdienlichen Einsatz aller Beschäftigten einschließlich der hierfür eigens verpflichteten Teilzeitarbeitskräfte.

O.G.

"Burgpfeifer"
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf.
Verantwortlich: F. Uhl.

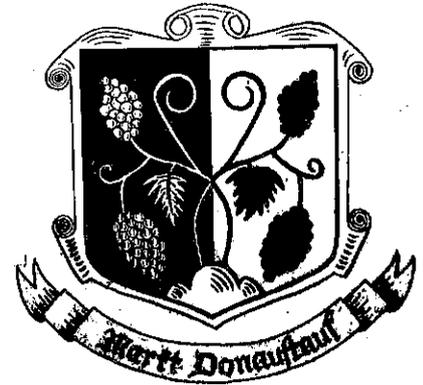
Nasser Juli

O Julius, o Julius,
du maxt mir heia bloß Verdruß!
An jedan Dooch rengts platsche-
plitsch,
koa Sunna kummt, koa Dunnaknitsch,
bloß kold is', hundssaumässi kold...
I bin jetzt siwazg Joua old,
doch soo an Summa, naß und wüist,
wou oin mitsamt an Ofa früist---
soo was hob i nu niad erlebt---
verdamme Siebenschläferzeit....
vergebt!
San d'Leit schuld, daß der Himml
flennt?
Zum Himmelseitnelement---
Wos is denn lous af dera Welt,
daß selbst as Weeda dMenschen
quält??

As Hei wird hie(n), roud bestnfallis,
Doana führt Wassa bis zum Hals.
Statt woarm is' kold, statt trucka
noos---
der Frosch dasauft im Weedagloos.
As Troid, des legt se und waxt aus.
Traurich schauts aus im Bienahaus:
Wou Bie sunst Honich eibracht ham,
dou moußt tütz füiddan, niad zum
glaam!
Die Vögl früist in dera Nässen,
die Schwamma fauln, ehs dSchneckn
frässn.
Die Kirschn platzn auf am Baam
und fauln wüi dErdbeer elend zsam.
Dös is a Jamma, urouust hschaust....
dLeit foarn in Urlaub furt, mia
graust.

O Juli, Juli, wou bleibt dSunna?
Heia houst wirkle sRegnloch funna!
Früiha, dao houd ma gheigt und
gschwitzt,
und badt und dürscht---
shoud kracht und blitzt!
O Heumond Juli, derfst di bessern!
Moußt uns denn alle Freid vowässern!
Moußt uns denn jedes Fest versauern!
Houst du koa Mitleid mit de Bauern?
Im Regn- dou wern mir net dasaufn!-
Mir wern uns----gröissa Rengschirm
kaufn!

GZ 1980



Auszüge aus der Sitzung des Gemeinderates vom 3.6.1980

Punkt 3

Bürgermeister Groß gibt dem Marktgemeinderat bekannt, daß das Straßenbauamt mit der bekannten Fassung der Brückenplanung in das Planfeststellungsverfahren gehen wird. Eine Möglichkeit des Einwirkens auf die Planung bestehe bereits derzeit.

Vom Gemeinderat wurden folgende Bedenken geäußert:

kreuzungsfreie Abfahrten in Richtung Sulzbach a.d. Donau und Tegernheim müssen gewährleistet sein.

Es bestehen Bedenken gegen eine höhengleiche Lösung.

Die bisherige östliche Anbindung Richtung Sulzbach a.d. Donau soll erhalten bleiben (u.a. wegen der öffentlichen Verkehrsmittel).

Entsprechende Stellungnahmen werden bereits jetzt vom Straßenbauamt erbeten.

Punkt 4

Bürgermeister Groß gibt dem Marktgemeinderat ein Schreiben der Planungsgruppe Schmid-Mehr-Eckl über die Abwicklung der Planung des Bauungsplanes "West III" bekannt. Er legt dem Gemeinderat eine Skizze über mögliche Änderungen im Bereich des Betriebes Czech vor. Besprochen wurde die Sicherung der Straßenflächen (Fortsetzung Bayerwaldstraße bzw. Altdorfer Straße).

Bei einer Herausnahme der Grundstücke Schmid bzw. Eigenstetter könnte der erforderliche Grunderwerb nach Auffassung des Landratsamtes auch nach § 125 Abs. 2 BBauG gesichert werden. Im Bereich nördlich der Altdorfer Str. sollen die vom Architekten Eckl vorgelegten Änderungen berücksichtigt werden. Auf die Grundstücksgrenzen soll weitgehend Rücksicht genommen werden. Der Kinderspielplatz soll auf dem LVA-Grundstück Fl.Nr. 595/2 errichtet werden. Der Bereich nördlich des Betriebes Czech kann durch Lagerhallen abgesichert werden. Als zentrales Problem wurde die Abrechnung der Erschließungskosten

Bei uns wissen Sie immer, wie Ihre Aktien stehen



Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht
Kreissparkasse
Ihr Partner für Regensburg Kreis und Stadt

Auszug aus der Sitzung
des Marktgemeinderates
Donaustauf vom 3.6.1980

der Bayerwaldstraße (Heranziehung des Betriebes Czech) angesehen. Bürgermeister Groß gab hierzu die Auffassung des Landratsamtes bekannt, wonach der Betrieb Czech zu Er-schließungskosten herangezogen werden könne bzw. müsse. Diese Aussage des Landratsamtes sollte nach Ansicht des Gemeinderates schriftlich erfolgen.

An der Ostseite des Bebauungsplanes (Grundstücke Bauer, Eibl) ist der Geltungsbereich ggf. etwas nach Westen zu verlegen. Der Marktgemeinderat erklärt sich mit den Vorschlägen und Aussagen einverstanden. Es soll umgehend in diesem Sinne der geänderte Bebauungsplan vorgelegt werden (Bleistiftskizze).

Zur persönlichen Beteiligung von Bürgermeister Groß wurde vom 2. Bürgermeister festgestellt, daß nach seiner Ansicht Bürgermeister Groß nicht als Beteiligter anzuhängen ist, da Herr Czech einen Erbbaurechtsvertrag mit 40-jähriger Gültigkeit abgeschlossen hat und dieser grundstücksgleiche Rechte beinhaltet. Der Gemeinderat äußerte hinsichtlich dieser Aussage und der Teilnahme an der Beratung Bedenken. Der Erbbaurechtsvertrag sollte der Gemeinde umgehend vorgelegt werden, damit die Frage der persönlichen Beteiligung näher geprüft werden kann.

Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan "West III" gibt Bürgermeister Groß ein Schreiben von Herrn Max Graß, Donaustauf, bekannt. Der Marktgemeinderat stimmt einer Bebauung des Eckgrundstückes (Bayerwaldstraße/Fraunhoferstraße) zu unter Hinweis auf den früheren Beschluß (Firstichtung Bayerwaldstraße; Situierung der Garagen).

Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die 20-kV-Leitung, die über das Grundstück verläuft, einer Bebauung weiter hinderlich ist.

Punkt 7

Bürgermeister Groß gibt dem Marktgemeinderat den Regionalplan für die Region Regensburg, Festlegung der Kleinzentren und Gewinnung und Sicherung von Bodenschätzen, bekannt. Er weist darauf hin, daß die Gemeinde Altenthann aus dem Einzugsbereich des Kleinzentrums Donaustauf ausgeklammert wurde und der Gemeinde Bernhardswald zugerechnet wird. Die Gemeinde Tegernheim hingegen sei dem Bereich Donaustauf zugeordnet.



Ich sprühsauge meine Teppichböden mit HAGERTY SPRAY-EX

HAGERTY SPRAY-EX,
...gründlich, preiswert,
faserschonend.
Der neue Miet-Service
Ihrer Drogerie.

Walhalla-Drogerie

Inh. Fritz Uhl
Maxstr. 11 - Tel. 1860
8405 Donaustauf

Punkt 8

Der Marktgemeinderat Donaustauf beschließt die Aufnahme folgender Personen in die Vorschlagsliste für Schöffen:

Eich Johann, Donaustauf
Ferstl Friedrich, Donaustauf
Flach Josef, Donaustauf
Hammerschmid Xaver, Donaustauf
Heumann Otto, Donaustauf
Hollersbacher Karl, Donaustauf
Leichtl Anton, Donaustauf
Stern Alfred, Donaustauf
Schambeck Alfred, Sulzbach a.d.D.
Hammerschmid Karl Jun.,
Sulzbach a.d.D.

Punkt 9

Vom Marktgemeinderat Donaustauf werden folgende Personen als Jugendschöffen vorgeschlagen:

Flach Josef, Donaustauf
Grümann Rudolf, Donaustauf
Schiller Luise, Sulzbach a.d. Donau
Appel Karl-Heinz, Donaustauf

NEU !! NEU!!

PHOTOKOPIEN

DM -. 30

Walhalla -Drogerie F. Uhl
Maxstraße 11 tel 1860

Josef Bradflsch

Gas- und Wasser-Installation

Heizungsbau
Spenglerei -
Schlosserei

Modernisierung
BAD
KÜCHE
HEIZUNG



8405 Donaustauf
Prüllstraße 2
Telefon (09403) 1821

Probieren Sie
die feinen Wurstwaren
von der

METZGEREI HIRTLE

Maxstraße

Langfristige Wettervorhersage

Man spricht vom "Siebenschläfertag", der historisch gesehen, einen beträchtlichen Haken hat. Der alte Volksspruch von den sieben Regenwochen entstand nämlich bereits im Mittelalter. Damals aber, vor der Kalenderreform im Jahre 1582, wurde das auf frühchristliche Legenden zurückgehende Fest der "sieben heiligen Schläfer" am 8. Juli begangen und erst ab diesem Zeitpunkt auf den 27. Juni vorverlegt. Wir müssen uns also die Frage stellen, ob nicht schon seit Jahrhunderten auf den falschen "Lostag" geachtet wird. Diese Datierungsschwierigkeiten erinnern aber auch an einen anderen Termin-Irrtum, der bis vor einigen Jahrzehnten hinsichtlich des Hundertjährigen Kalenders bestand. Diesen Kalender hat bekanntlich um die Mitte des 17. Jahrhunderts Abt Mauritius Knauer vom -heute nicht mehr existierenden- oberfränkischen Zisterzienserkloster Langheim bei Lichtenfels zusammengestellt. Knauer war mit vielen seiner Zeitgenossen der Meinung, daß die sieben Planeten abwechselnd über jeweils ein Jahr "herrschen" und in diesem Zeitraum auch das Wetter beeinflussen. Er folgerte daraus, daß sich alle sieben Jahre das Wetter wenigstens in seinen Grundzügen wiederholt.

Abt Knauer war nicht nur ein gelehrter Herr, der über den Wissensstand seiner Zeit verfügte, sondern auch ein erfahrener Landwirtschaftspraktiker. Deshalb beobachtete er sieben Jahre lang sorgfältig das Wetter und schrieb alle seine Beobachtungen auf. Einen angeblich hundert Jahre geltenden Wetterkalender haben erst nach Knauers Tod geschäftstüchtige Leute aus diesen Notizen gemacht. Sie druckten das Wettertagebuch als Wetterprophezeiung und hatten damit so großen Erfolg, daß dieser "Hundertjährige Kalender" bis in unsere Zeit herein im Volk hohes Ansehen genoß. Erst 1934 kam der Münchner Schriftsteller Dr. Ernst Heimeran bei seinen Knauer-Forschungen darauf, daß dieser Kalender mit den Knauerschen Aufzeichnungen überhaupt nicht übereinstimmte. Aus purer Fahrlässigkeit waren nämlich schon im 18. Jahrhundert ganze Kapitel des Manuskriptes beim Druck verwechselt und künftig in der falschen Reihenfolge beibehalten worden. Und so glaubte man jahrhundertlang an nichts anderes als an Druckfehler.

Bürgpfeifer

Perfekte Schreibkraft
stundenweise (ca. 10 Std.
wöchentlich) gesucht.

Wilhelm Stengl
Attilastraße 9
8405 Donaustauf
Tel. 1915

Bei Urlaubsantritt nicht vergessen:

PK7 ins Reisegepäck!

Aus dem einfachen Grunde:

anderes Klima - andere Kost-
bedingen eine körperliche Umstellung,
die mit PK7 rasch harmonisiert wird.

PK7 macht den Urlaub schöner!

Vom Obst- und Gartenbauverein

Der OGV Barbing hat unseren Verein
zum Stadtfest

am Samstag, den 26.7.1980

um 20.00 Uhr in den Bindl-Stadl
(neben dem Sportplatz) eingeladen.
Neben dem, bei solchen Festen üb-
lichen Faßbier gibt es Bratwürstl
vom Rost und Käse. Auch eine
Tombola wird stattfinden. Die
Jugendblaskapelle Neutraubling
sorgt für Stimmung. Tischreser-
vierungen sind unter der Telefon-
Nr. 09401 / 3325 möglich.

Die Vorstandschaft des Vereins
wird so zahlreich wie möglich
teilnehmen. Alle interessierten
Mitglieder werden um Teilnahme
gebeten. Terminabsprache unter
Tel. Nr. 1578.

LB

Am 11.3.1880 war in der Lands-
huter Zeitung, die damals täglich
erschien und in ganz Bayern vier-
teljährlich 1 Mark 80 Pfennig
kostete, u.a. zu lesen:

Regensburg: Seine königliche
Hoheit Prinz Luitpold von
Bayern hat zur Linderung der
augenblicklichen Not, in wel-
che die durch die Feuersbrunst
verunglückten Bewohner von
Donaustauf versetzt worden sind,
die hochherzige Gabe von
500 Mark gespendet.



DONAUSTAUFER TEPPICHLAGER

ERNST SOLLEDER

Attilastr. 3 · Telefon (094 03) 654

Erstaunt reagierten die Kraftfahrer
in diesen Tagen, als sie von Ange-
stellten des Straßenbauamtes Regens-
burg an der Ampel in Donaustauf ge-
fragt wurden, wohin sie fahren. Die
Befragung war neben der Fahrzeug-
zählung für die Brückenplanung not-
wendig, um das Verkehrsaufkommen
der sogenannten Rechtsabbieger
(Brückenbenützer Richtung Wörth/Do.)
festzustellen. Bekanntlich müßte
nach jetziger Planung ein Kraft-
fahrer auf dem Wege nach Wörth/Do.
nach einer kreuzungsfreien Über-
querung der Umgehungsstraße sich
kreuzungsgleich in den Verkehr
Richtung Wörth unter der Brücke
wieder einfädeln, was jedoch in
Stoßzeiten des Berufsverkehrs
nicht ungefährlich sein dürfte.
Dabei wirft sich die Frage auf,
ob nicht unter Höherlegung der
Fahrbahn der Staatsstraße 2145
(Umgehungsstraße) eine kreuzungs-
gleiche Einführung mit einer Ampel
an den Stoßzeiten von der Brücke
her für die Kraftfahrer ungefähr-
licher wäre.

Unerfreulich für die Sulzbacher ist
die Tatsache, daß das "Freibad"
Sulzbach auch heuer nicht fertig-
gestellt werden konnte. Zwar hätten
die Kinder noch nicht oft Gelegen-
heit, das Bad zu benutzen, wo sie
an einem Ort und ohne großes Risiko
für die Eltern im Wasser planschen
können. So aber wird der gesamte
Otterbachbereich in Sulzbach zum
Freibad für die Sulzbacher Kinder,
was ja von der Fläche her und von
verschiedenen Untiefen doch erheb-
liche Gefahren mit sich bringt.

Zufällig trafen sich die Mitglieder
der Reisegesellschaft der AW Donau-
stauf und des Kirchenchores Donau-
stauf an der Anlegestelle der
Österreichischen Schifffahrtsgesell-
schaft in Passau, die beide das
selbe Schiff Richtung Linz bestie-
gen. Während die AW nach Linz fuhr,
auf dem Peschlingberg das Mittag-
essen einnahm und den Vergnügungs-
park mit Märchenwald, sowie die
Stadt besichtigte, verließ der
Kirchenchor in Engelhardzell das
Schiff. Im Zisterzienserkloster
gestaltete der Chor mit der Casali
Messe die Eucharistiefeier. An-
schließend marschierte man gemein-
sam an der Donau entlang zurück
zum Jochenstein-Kraftwerk, von wo
aus mit dem Bus nach Oberzell
zum Mittagessen gefahren wurde.
Nach einer Besichtigung des
Passauer Domes und einer kräftigen
Brotzeit auf dem Bogenberg wurde
in den Abendstunden wieder Donau-
stauf erreicht.

Die gemeinsame Dampferfahrt wird
allen Teilnehmern noch lange in
guter Erinnerung bleiben.

Viel Staub wirbelte die Mitteilung,
die man aus der Presse entnehmen
konnte auf, daß die Marktgemeinde
Donaustauf bereit ist, sowohl die
Burgruine, wie auch die Walhalla
Gaststätte zu übernehmen. Zurecht
wurde von fürstlichen Ruinen,
von erheblichen Erhaltungssummen,
vom jetzigen Zustand gesprochen,
aber auch von Untertanengeist,
von nicht zu verantworten gegen-
über den nachfolgenden Generati-
onen. Gewiß ist eine solche Ent-
scheidung nicht leicht und gerade
gegenüber der nachfolgenden Gene-
rationsetzreihe eine solche Ent-
scheidung eine positive Einstellung
zur Funktion unserer Marktgemeinde
voraus. Wer diese Einstellung
nicht hat, wird immer nur nach dem
momentanen finanziellen Aufwand
und dem Erhaltungsaufwand urtei-
len. Daß selbst die Burgruine
Donaustauf schon seit vielen Jah-
ren eine fremdenverkehrspoliti-
sche und naherholungstechnische
Bedeutung haben könnte, wird wohl
niemand bezweifeln und daß eben-
so das Haus von Rocy Docy in
Donaustauf - die Walhalla Gast-
stätte - durch die Gemeinde schon
längst einer vorerst sozial- und
gem.-politischen Aufgabe zugeführt
hätte werden können, wird auch
nicht bestritten werden. Daß
dieses Haus in der Zukunft auf
lange Sicht gesehen in vieler
Hinsicht wieder Bedeutung haben
wird, dürfte klar sein. Änder-
falls wird es der Marktgemeinde
lediglich etliche Asylanten be-
schützen.



immer frisch und gut!

Fleisch- u. Wurstwaren

METZGEREI

Brunner

Donaustauf

Deshalb

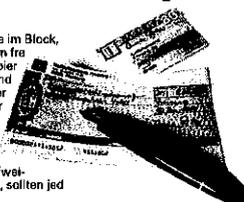
ZUR



Die Bank mit dem freundlichen Service:
RAIFFEISENBANK
Donaustauf

»Immer bei Kasse: Raiffeisen-eurocheque.«

Mit der Diatronic können Texte im Block,
linksbündig, rechtsbündig oder im frei-
em Zeilenfall gesetzt und auf Papier
belichtet werden. Sansserif und
wasgerechte Linien verschiedener
Stärken werden mitgesetzt. Schr.
Iffprobe der 10 Punkt Helvetica
leicht mit 4 Millimeter Zeilenab-
stand, gesetzt im Fotosatz. Die
gezeigten Buchstabenabstände
gestalten müheloses Lesen. Laufvel-
tenveränderungen sind möglich, sollten jed



Die Bank mit dem freundlichen Service

 **Raiffeisenbank**

TV-SERVICE

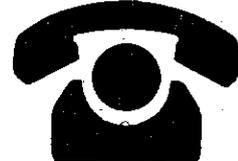
Radio- und
Fernsehteknikermeister

Anruf genügt!!!



peter christ

Reparaturdienst
Antennenbau
Verkauf und Beratung
von
Stereo-Anlagen
Video-Recorder
Radio- u. Fernsehgeräte
sowie rustikale Lampen und
auserlesene Holzschnitzereien



094 03 / 8824
oder privat 533